

L. montana Mart. et Zucc. l. c. p. 33. t. 23.

L. glandulosa St. Hil. Monogr. l. c. p. 73.
tab. VII. A.

6. *L. capillaris* St. Hil., fruticosa, ramosissima, foliis approximatis lanceolatis utrinque acutis glanduloso-serratis lineatim venosis, florum paniculis terminalibus divaricatis capillaribus subpaucifloris. †.

S. capillaris St. Hil. l. c. p. 75. tab. VIII.

Dr. Zuccarini.

2. Die verschiedenen Arten, Unterarten und Spielarten des Kohls und der Rettige, welche in Europa gebauet werden. Aus dem Französischen des Herrn *Decandolle* übersetzt von *C. F. W. Berg*. Leipzig in der Baumgärtnerischen Buchhandlung 1824. 52 S. 8.

Eine Schrift von dem berühmten *Decandolle*, die sich von der Hortikulturalgesellschaft den Preis einer silbernen Medaille erwarb, verdiente wohl allerdings eine Uebersetzung, auch wenn der Gegenstand derselben minder wichtig wäre. Dieser ist aber von der Art, dafs er einen wesentlichen Theil der Garten- und Feldkultur ausmacht und daher volle Berücksichtigung der Oekonomen für sich hat. Wirklich ist diese Schrift ein Muster für alle ähnliche Materien, da sie sich über jeden Gegenstand deutlich ausspricht, zuörderst denselben genau klassifizirt, und endlich, wenn auch mit Unterlassung der Anleitung zur Kultur, doch über den Ertrag wichtige Resultate liefert. Ueber diese we-

sentlich erforderliche Klassifikation bei aller Pflanzenkultur spricht sich der Verf. auf nachstehende Weise aus: die Merkmale, die *unveränderlich* an Pflanzen angetroffen werden, bestimmen ihre Art (*espèce, species*); die dagegen, die zwar einige Zeugnungen hindurch sich gleich bleiben, aber endlich, bei grosser Verschiedenheit des Bodens, des Klima's und der Behandlung doch sich verlieren oder abgeändert werden, die Unterart (*race, subspecies*); die endlich nur unbedeutende Abänderung in Farbe oder Gestalt betreffen, und bei keiner Zeugung mit Bestimmtheit sich gleich bleiben, die Spielart (*variété, varietas*), und nach dieser Norm findet hier die Eintheilung der Kohlarten und der Rettige statt, die wegen ihres grossen Nutzens durch ganz Europa angebauet werden. Indem wir daher diese Schrift allen wissenschaftlich gebildeten Oekonomen als unentbehrlich empfehlen, verweisen wir die Botaniker auf des Verf. *System natur. r. veget.* wo sie im 2ten Theile S. 583. seq. unter *Brassica oleracea* und S. 663. unter *Rhaphanus sativus* dasjenige im *Conspectus* verzeichnet finden, was in der vorliegenden Schrift mit grosser Sachkenntniß weiterausgeführt worden ist.

A n f r a g e.

Von *Carex Bertolonii* giebt *Schkuhr* den Wohnort: „in graminosis alpinis Carinthiae et Tyrolis“ und nach ihm *Möfslor* (*Handb.* 1279) ebenfalls auf den Alpen von Kärnthen und Tyrol an. Wo findet man über diese Angaben sichere und nähere Belege?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Diverses 47-48](#)